



Folgenschwere RAG- Aufsichtsratssitzung am 19. März '07

Heute, Montag den 19. März '07 um 17.30 Uhr findet in der RAG Zentrale in Essen die Sitzung des Aufsichtsrats der **Ruhrkohle AG (RAG)** statt. Auf der Tagesordnung steht wie alljährlich der **Geschäftsbericht 2006** mit der Bilanz der RAG. Folgenschwer werden aber die Beschlüsse zum bevorstehenden **Börsengang** sein, der mit der beabsichtigten Stilllegung des gesamten Bergbaus an Saar, Rhein, Ruhr und in Ibbenbüren "vergoldet" werden soll. In einem Bericht von heißt es:

„Der Börsengang wurde Anfang 2006 im Berliner **Nobelhotel Adlon** besiegelt, wo RAG-Chef **Werner Müller** Wirtschaftsminister **Michael Glos** (CSU), Finanzminister **Peer Steinbrück** (SPD), Ex-Kanzler **Gerhard Schröder** und den CDU-Finanzexperten **Friedrich Merz** zum Essen geladen hatte. Merz managt seitdem federführend den Börsengang der RAG. Ex-Kanzler Schröder bringt seine internationalen Beziehungen ein. Zum Aufsichtsrat der RAG gehören unter anderem auch Bundestagspräsident **Norbert Lammert**

(CDU) sowie der IGBCE-Vorsitzende **Hubertus Schmoldt**, der dafür gesorgt hat, dass dem Börsengang kein Widerstand der Industriergewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IGBCE) entgegengesetzt wird.

Angesichts allgemein hoher Börsenkurse rechnet sich Werner Müller beste Chancen für den Börsengang aus. Dazu kommen hervorragende Bilanzzahlen, da die RAG allein bis zum dritten Quartal 2006 offiziell über **2 Milliarden Euro Gewinn** ausgewiesen hat. Müller setzt darauf, dass die Mischung des Konzerns mit den Geschäftsfeldern Chemie, Immobilien und Stromerzeugung *„attraktiv für Anleger ist, die*



gleichermaßen auf Dividenden und auf spekulative Gewinne setzen" ("Manager-Magazin", 9.10.05) Was kümmert angesichts solcher **Profitaussichten** das Schicksal von über **150.000 Arbeitern** und ihrer **Familien**, die dem Börsengang geopfert werden sollen?



Demonstration vor der RAG-Zentrale am 10.1.2007

Der Aufsichtsrat soll lediglich über die **Einrichtung** einer **Stiftung** entscheiden, weil dies vor dem Börsengang geklärt sein muss. Denn in die Stiftung wird der einmalige Erlös des Börsenganges fließen, die aber dafür die gesamten **Folgekosten** des **Bergbaus** tragen muss, wofür wiederum die Bundesregierung und die nordrhein-westfälische Landesregierung - also die Allgemeinheit - zu bürgen hat. Dazu hat die Stiftung den Auftrag, bis spätestens **2018** alle **Schachtanlagen platt** zu machen.

Dies stößt jedoch auf den **breiten Widerstand** der **Kumpels**, unterstützt von der breiten **Solidarität** der **Bevölkerung**. Denn während in der Öffentlichkeit immer erzählt wird, der Bergbau sei zu kostenträchtig, schaffte es die RAG in Wirklichkeit durch Steigerung der Ausbeutung auf den Zechen, einen **weltweiten Spitzenkonzern** aufzubauen. Die konkrete Beschlussfassung über die beabsichtigten Zechenstilllegungen wurde auf die Aufsichtsratssitzungen im Herbst verschoben.

Offensichtlich setzt die RAG-Chefetage darauf, dass sich bis dahin die auf der **Demonstration** der **13.000 Kumpel** in **Düsseldorf** unübersehbare Kampfbereitschaft wieder gelegt hat. Zugleich hoffen sie, die Kampfeinheit zu zerset-

zen, indem jetzt die einzelnen **Schachtanlagen** in einen **Wettstreit** eintreten sollen, wer die höchste Produktivität und preisgünstigste Förderung aufweist und dadurch die Stilllegung hinausschieben kann.

Die Arbeitsplätze können jedoch nur im **gemeinsamen Kampf** der **Bergarbeiter** auf allen Schachtanlagen verteidigt werden. Dieser Kampf ist noch lange nicht entschieden. So schrieb die **Kumpelzeitung "Vortrieb"** in ihrer letzten Ausgabe: *"Wenn eine Demonstration vor dem Landtag gereicht hat, um den Rüttgersplan von Ende 2014 an einem Tag von der Platte zu putzen, was wäre dann zu erreichen durch einen selbst organisierten Massenstreik?"*

Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen."

Die **Aufsichtsratssitzung** findet am **Montag** um **17.30 Uhr** in der Essener **RAG-Zentrale** (Rellinghauserstraße 1-11, gegenüber Hauptbahnhof) statt. Die Vertreter der IGBCE treffen sich zur Vorbesprechung um 14 Uhr ebenfalls in der RAG-Zentrale."



Kumpel für AUF ruft zum Protest auf. Wir schlagen vor, im Rahmen der Montagsdemonstrationen an Ruhr und Saar - die zeitgleich zu der Aufsichtsratssitzung stattfinden - dies zum Thema zu machen und zu protestieren.

Die geplanten Stilllegung des Kohlebergbaus muss vom Tisch!